

Geheim.Betr.: Aufklärung der Kriegsgefangenen

## I.

Um die notwendige Aufklärungsarbeit unter den Kriegsgefangenen auch bei den heutigen Forderungen der Kriegswirtschaft sicherzustellen, hat das Kriegsministerium (Unterfunfts-Departement) an die stellvertretenden Generalkommandos, denen Aufklärungslager unterstellt sind, als Ergänzung der bisherigen Richtlinien für die Aufklärung weiterer Gesichtspunkte in Einzelschriften gegeben, je nachdem es sich um Blamen, Ukrainer oder russische Mohammedaner (Tartaren) handelt. Der gleichlautende Hauptinhalt dieser Zuschriften — Zeitsäße für den Aufklärungsbetrieb — wird hier allgemein bekanntgegeben:

„Der Erfolg jeder Aufklärungsarbeit steht und fällt mit der deutschen Sache; nur mit deren Endsieg können die Ziele der Aufklärungsarbeit erreicht werden. Dieser Sieg aber hängt davon ab, daß in Deutschland die Kriegsrüstung in dem notwendigen riesenhaften Umfange durchgeführt und die Ernährung dauernd gesichert wird. Hierzu ist Arbeit mit Anspannung aller Kräfte notwendig, auch die der arbeitsfähigen Kriegsgefangenen. Jeder Kriegsgefangene also, dem daran liegt, daß das Aufklärungsziel seines Volkstammes verwirklicht wird, muß zuerst auch an seinem Teile dazu beitragen, daß in Deutschland die nötige Arbeit geleistet wird, und willig bei der Arbeit ausharren.“

So klar und einfach die Schlußfolgerung ist, setzt sie bei den Kriegsgefangenen doch ein Maß von Einsicht voraus, das der großen Masse abgeht. Deshalb muß sie ihnen mit Wort und Schrift ständig vorgeführt werden.

Der große Masse der Kriegsgefangenen ist heute nur noch auf den Arbeitsstätten zu finden; nur ein verhältnismäßig kleiner Teil, meist aus körperlich Schwachen bestehend, kann noch in den Aufklärungslagern unmittelbar beeinflusst werden. Auf die Arbeitsstätten ist also die Aufklärung jetzt angewiesen. Hier ist nicht nur durch Zuleitung von Zeitungen und Schriften, sondern auch durch persönlichen Einfluß mit Vereisungen auf die große Masse einzuwirken, und zwar jetzt vornehmlich im obigen Sinne zum Wachen und Erhalten der Arbeitsfreudigkeit; die Ziele der Aufklärung sollen und werden dabei nicht zu kurz kommen.

Der im Anhang befindliche Bericht des Aufklärungsoffiziers des Ukrainerlagers Hälfatt erbringt den Beweis dafür, daß eine derartige Aufklärungstätigkeit, wenn sie von der Kommandantur zweckentsprechend geleitet und durch das festl. Generalkommando und die Inspektion im Sinne der dem Bericht angefügten Schriftstücke unterstützt wird, die Arbeit nicht stört, sondern sie fördert. Auch die deutsche Bevölkerung, und namentlich die Arbeitgeber werden bei zweckentsprechender Fühlungnahme mit ihnen nichts nachteiliges mehr in der Aufklärungsarbeit finden, vielleicht sogar dabei mitzuwirken bereit sein.“

Die allgemeine Bekanntgabe erfolgt in erster Linie wegen der Ukrainer und russischen Mohammedaner (Tartaren), die in größerer Zahl von den Auf-

En

Königlich Preussischen Stellvert. Generalkommando  
(XXI. für XVI.)

nachrichtlich:

- das Königlich Bayerische Kriegsministerium,
- das Königlich Sächsische Kriegsministerium,
- das Königlich Württembergische Kriegsministerium,
- das Kaiserliche Gouvernement Straßburg,
- das Kaiserliche Gouvernement Moskau,
- die Kaiserliche Kommandantur Dredenhausen.

de 12

Der Vlamproffizier  
des Bezirks  
des IV Armeekorps

Altengrabow am 14. August 1941

Das Kommandanturamt hat den Vlamproffizier Kommandantur Altengrabow  
Nr. 10417 Nr. 12111 02.14

Geheim

Die 6. Brigade 1918 ist im Bereich der 2. SS. d. L. K. M. in die  
Verbleib der 6. Brigade 1918 sind im Bereich der 2. SS.  
Geheimamt der 2. SS. d. L. K. M. in die  
Verbleib der 6. Brigade 1918 sind im Bereich der 2. SS.

Die 6. Brigade 1918 ist im Bereich der 2. SS. d. L. K. M. in die  
Verbleib der 6. Brigade 1918 sind im Bereich der 2. SS.  
Geheimamt der 2. SS. d. L. K. M. in die  
Verbleib der 6. Brigade 1918 sind im Bereich der 2. SS.

Die 6. Brigade 1918 ist im Bereich der 2. SS. d. L. K. M. in die  
Verbleib der 6. Brigade 1918 sind im Bereich der 2. SS.  
Geheimamt der 2. SS. d. L. K. M. in die  
Verbleib der 6. Brigade 1918 sind im Bereich der 2. SS.

Die 6. Brigade 1918 ist im Bereich der 2. SS. d. L. K. M. in die  
Verbleib der 6. Brigade 1918 sind im Bereich der 2. SS.  
Geheimamt der 2. SS. d. L. K. M. in die  
Verbleib der 6. Brigade 1918 sind im Bereich der 2. SS.

Die 6. Brigade 1918 ist im Bereich der 2. SS. d. L. K. M. in die  
Verbleib der 6. Brigade 1918 sind im Bereich der 2. SS.  
Geheimamt der 2. SS. d. L. K. M. in die  
Verbleib der 6. Brigade 1918 sind im Bereich der 2. SS.

VLAAMSCH KOMITEE  
BRUK 78 (ZUID)  
ALTENGRABOW

ich

Alten Grabow, d. 22 August 1941

12482/103

(14)

Geheim

an den Ringelose Kommandantur des W. G. L.

Alten Grabow

Auf die Unterzeichnung, welche hier am 21. Aug 1941 mit Herrn  
Feldwebel. Leutnant und Adjutant Jankke fassen zurückkommen  
hat das Vlaamsch Komitee beabsichtigt nachfragen den zweiten Kriegs-  
gefangenen

Cooye Gustaaf 1. serg!  
Altebi Josef serg!

möglichst nach 2. September aus dem Lager des Lagers Alten-  
Grabow, aufpassen zu stellen

In der Hoffnung daß die Ringelose Kommandantur diese Bitte  
möglichst zusehen wird

Verfassungskomitee!  
für HET VLAAMSCH KOMITEE

Verfasser





Stabsrichteroffizier Berlin  
des Generalstabes des Feldmarsch.  
Tagebuch-Nr. 1 2800/8 geheim.

Berlin N.W. 20, den 23. 4. 18  
Hercynthstraße 2/3.

Streng geheim!

Nr. 11.  
\*\*\*\*\*

Mitteilungen für die Nachrichtendienstler  
und Postprüfungsstellen.

I. Organisation der feindlichen Armeen.

Frankreich.

1.) Gruppen in Italien.

Nachrichten über einzelne nach Italien abgefahrte Leute  
sind vorläufig nicht mehr, besonders nicht telegraphisch, zu  
melden.

In Italien sind nur noch die französischen S. P. 88, 90,  
91, 186 und vielleicht 192.

2.) Änderungen in der „Karten Zusammenstellung“  
von Februar 1918.

a) Seite 8 hinter Absatz 2 ist einzufügen:

anfang 1918 scheinen Neformationen von Turko-Regimen-  
tern aufgestellt zu sein. Aufgetreten sind die bisher nicht  
vorhandenen Nummern 5, 10 und 11.

27 210

21

kontingente Kommandatur des Gefangenenlagers

mit der Bitte um Teilerhalt an Postprüfungsstelle und die  
bei S. O. 2. ausgebildeten, Einreisender.

VLAAMSCH KOMITEE

BR. 12 (2510)  
ALTENGRABOW

2.26

Altengrabow, d. 28. Oktober 1918

16073 / 103

an Königlich Kommandantur des 28. G.L.

Altengrabow

Ich habe nunmehr das Vlaamsch Komitee meines sehr verehrten  
Mantelmeisters ( 2/57 ) mit dem Landesherrn  
Eckstein nach Zwettl zu verfahren. Ich darf die Kommandantur  
zu befragen. Genehmigung von Landesherrn als Frei-Verleihen, und  
auf schriftlich dem die Landesherrn über unsere Lageverhältnisse  
klären

Mit besten Wünschen im Voraus

für DIE VLAAMSCH KOMITEE

*[Signature]*

Der Verwaltungsbefehl  
für Flandern.

Erlassen am 6. November 1918

Bezeichnung Nr. 12734/18

20 524

Der Kommandantur des 28. G.L. Altengrabow

In der Anlage übersende ich 400.- (vierhundert Mark) mit der  
Bitte, sie dem dortigen Komitee der Kriegsgefangenen für ihre propagandistische  
Tätigkeit auszubändigen zu wollen.

I. A.

*[Signature]*

An

die Kommandantur des Kriegsgefangenenlageres alten-Grabow.

Alten - Grabow

*[Handwritten note]*

*[Handwritten notes]*



UN

# Livre Noir

DE LA

TRAHISON ACTIVISTE

PAR

RUDIGER

---

“ LE JOURNAL DES COMBATTANTS „  
ORGANE OFFICIEL DE LA  
FÉDÉRATION NATIONALE DES COMBATTANTS  
11, QUAI DU COMMERCE, 11  
BRUXELLES

## PRÉFACE

---

Ce livre traite des trahisons commises au cours de la guerre par des soldats belges, victimes du maximalisme flamingant, dans les camps de prisonniers en Allemagne et au front de l'Yser. Ce n'est qu'après de longs mois d'hésitation, et après en avoir par deux fois reculé la publication (la première fois vers novembre 1919, la seconde fois en mars 1920), que je me suis décidé à le faire paraître, ne pouvant me résoudre à contribuer indirectement, par mon silence, à des manœuvres qui mènent à la ruine du pays. Je n'accomplis pas ce devoir sans profonde tristesse : parmi ceux que j'accuse, il y en a plus d'un que je voudrais pouvoir estimer, et la cause flamande qui leur fit commettre leurs crimes, reste la mienne.

Est-ce assez dire que les errements des uns ne m'aveuglent pas sur les fautes des autres?

J'aurais préféré écrire en ma langue maternelle, mais ai cru devoir y renoncer pour des raisons pratiques.

J'ai tenu à user d'indulgence envers les personnes moins gravement compromises, en passant leurs noms sous silence.

*Une enquête sérieuse fournira la preuve de tout ce qui est avancé dans ce livre, fruit de longues et minutieuses recherches à caractère purement personnel et privé.*

Puisse mon humble et ingrat travail contribuer à délivrer la cause flamande d'individus qui la déshonorent !

## Aux Combattants.

*Camarades,*

*En terminant ce livre, je me trouve triste d'avoir dû remuer tant de choses écœurantes. Mais n'était-ce pas un devoir d'arracher le masque aux ennemis de la patrie ? N'est-ce pas toujours un devoir de proclamer la vérité ?*

*Avais-je le droit, comme Belge et comme Flamand, de parler en cette matière ?*

*Pendant la guerre, en Allemagne — où il y avait du danger à le faire — j'ai ouvertement prêché la fidélité au pays et au Roi. Depuis la guerre, en Belgique — où il y avait quelque danger à le faire — je n'ai pas hésité à me conduire en bon compagnon envers des flamingants imprudents, mais honnêtes. Enfin, n'ai-je pas moi-même été l'objet de menées sournoises et haineuses de la part de compatriotes sans discernement et sans caractère, parce que l'activisme ne m'empêcha nulle part et jamais de me sentir « Flamand ».*

*Camarades flamands,*

*Pour que, tous ensemble, fiers de notre Droit, nous puissions commencer le travail de justice et de pacification, il nous est un devoir, une nécessité, de poser un glaive nu entre nous autres et la triste bande des perdus. Alors nous réussirons, sûrement ! Par-dessus les têtes des semeurs de discorde et des arrivistes ! Pour le salut et du peuple flamand et du peuple wallon, dont les cœurs droits sont frères et ne demandent qu'à loyalement s'entendre. — Pour ma part, je n'ai jamais failli pour la Belgique : n'est-ce pas un gage que je ne faillirai jamais non plus pour les droits sociaux imprescriptibles du peuple flamand ?*

*Camarades,*

*J'ai l'impression de partir en mission, tout seul, par une nuit noire, au milieu des lignes ennemies. Vous seuls, vous savez ce qui se passe en ce moment-là dans le cœur du soldat. Il le fallait !... Mais lorsque, dans quelques heures, vous entendrez sauter la position ennemie, camarades, je vous en supplie, alors, tous, montez une fois encore à l'assaut ! Le pays, c'est nous autres ! Le pays n'a que nous pour oser et pour avoir du cœur ! Et lorsque, nous autres, nous disons : « Nous voulons ! », tous savent que le*

*chemin mène tout droit, et que la fin est honnête et élevée. Car dans le sang et dans le feu nos âmes se sont épurées à l'état de l'or le plus pur, et dans le grand vide de la Mort nos poumons ont exhalé les derniers germes de la mesquinerie et de l'égoïsme, pour se gonfler ensuite de l'éther léger de l'idéal et du sacrifice ! Debout, camarades ! Allons-y ! C'est pour la patrie, c'est pour nous-mêmes, c'est pour tous nos camarades qui sont restés là-bas !*

*Et si bien des personnages responsables restent indifférents ou complices, nous avons encore notre bon Roi, notre Chef de l'Yser, qui, au milieu des ministres, qui passent, et des Représentants du peuple, qui trop souvent ne représentent qu'eux-mêmes, saura encore mener la Belgique à l'Honneur et à la Victoire, parce qu'il est le Roi des Belges, et parce qu'il est Grand !*

*Rudiger.*

FIN.

---